

Öffentliche Stadterörterungs-Sitzung.

Montag, 15. November Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzender: Herr Direktor Schröder.

Am Magistratsstische die Herren: Ober-Bürgermeister Stabe, Bürgermeister Schneider, Stadträte Dr. Krähle, Dryander, Lohansen, v. Holly, Pilsenbagen.

Zunächst theilte der Herr Vorsitzende mit, daß an die Versammlung ein anonymes Schreiben gerichtet worden sei, was aber, da der Verfasser nicht einmal den Namen bezeichnen habe, seinen Namen zu nennen, irgend welche Berücksichtigung nicht erfahren könne.

T. D. 1. Bericht der Petitionskommission über die Petition Klezja, Terrain-Entschädigung betreffend (Herr Herr Koch). Herr Klezja hat von seinem Grundstück 27 Quadratmeter an die Stadt abtreten müssen. Letztere hat für das Quadratmeter 15 Mark Entschädigung geboten, da es selbst für das Quadratmeter nur 22 Mark gezahlt hat und im Allgemeinen nur die Hälfte der Kaufsumme einzufriedigen zu werden pflegt.

T. D. 2. Bericht der Petitionskommission über die Petition mehrerer Anwohner (16) der Herrstraße, Trottoirreinigung betreffend (Herr Herr Baumeister Schulze). Die Kläffung der Herrstraße machte eine Umlegung des Trottoirs nöthig. Die Bitte der Anwohner, die alten Platten wieder verwenden zu dürfen, wurde seitens der Polizeiverwaltung genehmigt, sofern dieselben nicht mehr als 15 Centimeter fester als das vorgezeichnete Maß 1,50 Meter seien.

T. D. 3. Erhebung der Decharge über die Rechnung der Elementar-Hilfs-Kasse für 1. April 1882/83 (Herr Herr Demuth). Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 230 164 Mk. 65 Pfg. Das Vermögen der Kasse beträgt 16 740 Mk. und hat sich gegen das Vorjahr nicht vergrößert.

letzt hielt Redner für nicht am Platze, da eine solche weittragende Folgen nach sich ziehen könne, vielmehr empfehle sich der Antrag dieser Angelegenheit auf dem Wege der Bewandlung beim Oberlandesgericht, resp. das Behördliche des Rechtsweges.

T. D. 3. Mitteilung des dem Turnverein „Guts-Muths“ auf seine Petition um Benutzung der Turnhalle des Gymnasiums vom Magistrat gewordenen Beschlusses, und

T. D. 4. Erhebung der Decharge über die Rechnung der Elementar-Hilfs-Kasse für 1. April 1882/83 (Herr Herr Demuth). Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 230 164 Mk. 65 Pfg. Das Vermögen der Kasse beträgt 16 740 Mk. und hat sich gegen das Vorjahr nicht vergrößert.

T. D. 5. Bericht der Petitionskommission über die Petition des Vorstandes des Halle'schen Männer-Turnvereins, Beilegung der Benutzung der Gymnasial-Turnhalle betreffend, wurden zusammen erledigt. (Herr Herr Demuth). Ad 3. Der Magistrat hat beschlossen, den Besuch von Schulturnhallen den einzelnen Vereinen nicht zu gestatten, sondern zu diesem Zwecke die Turnhalle am Neuplatz zur Verfügung zu stellen.

T. D. 6. Festsetzung der Höhe der von mehreren Kassenbeamten zu stellenden Kautionen. (Herr Herr Demuth). Nach § 8 der Gehalts-Anwartschaft für die Stadtkasse vom 6. Februar 1885 müssen die Kassenbeamten Kaution bestellen, deren Höhe in jedem einzelnen Falle durch die städtischen Behörden bestimmt werden soll.

und beauftragte, diese Monita dem Magistrat zur Erledigung zu übermitteln und Decharge zu erteilen. Die Versammlung beschloß den Antrag gemäß.

T. D. 5. Bewilligung von Mitteln für Hilfeleistung an der Kalkulator. (Herr Herr Meyer). Es hat sich die unverzügliche Beschaffung einer tüchtigen und geschulten Arbeitskraft an Stelle des vom Amte suspendirten Kalkulator Kempin als unabweislich herausgestellt. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, den feilzubietenden Sparassien-Affistenten Weisborn als zweiten Kalkulator, vorläufig ohne Aenderung seines Amtescharakters und seiner dienstlichen Bezüge, auftragsweise als Ersatz für Kempin einzustellen und beauftragt, da das Gehalt des r. Kempin einzuweisen noch nicht vorliegt, die zur Besoldung des r. Weisborn pro 1. November cr. bis 31. März t. n. erforderlichen Mittel mit rund 417 Mk. a conto des Kassenraths hin zur Verfügung zu stellen.

T. D. 6. Festsetzung der Höhe der von mehreren Kassenbeamten zu stellenden Kautionen. (Herr Herr Demuth). Nach § 8 der Gehalts-Anwartschaft für die Stadtkasse vom 6. Februar 1885 müssen die Kassenbeamten Kaution bestellen, deren Höhe in jedem einzelnen Falle durch die städtischen Behörden bestimmt werden soll.

T. D. 7. Erteilung des Zuschlags zu den Pachtabgeboten für die Pulverweidenweien. (Herr Herr Urdt). Die Pachtzettel in 43 Parzellen (85 Morgen) getheilten Pulverweidenweien läuft mit Ende dieses Jahres ab. Es hat deshalb am 3. November cr. ein anderweites Ausgebot derselben zur Verpachtung auf die sechs Anbaujahre 1887 bis 1892 incl. stattgefunden. Das bisherige jährliche Pachtpfeil betrug 3675 Mk., während für die neue Pachtperode nur 3282 Mk. — 397 Mk. weniger — geboten sind.

Kleine Mittheilungen.

* [Mittelsche Turtel]. Ein Querschnitt der fälliger Garnison von polnischer Garnitur beharrte ohne Grundlos des Regiments Obersten und Adjutanten v. L., welcher ihm längere Zeit, zwei junge Handwerker, lichten den Obersten in seiner Wohnung an und boten im Wädhchen der Demission, welche das junge Ehepaar in materielles Elend bringen würde. Der Oberst verweigerte in barocker Form das Gehalt, worauf sich einer der Weiber mit einem Messer — viele behaupten mit dem eigenen Aedel des Obersten — auf ihn losstürzte. Dieser erwidert ihm die Wunde, welche die Wunde veranlaßt, die Angreifer, daß er erst nach Wochen von der erholenden Wunde genesen. Der andere Weiber verhielt sich während der ganzen Scene vollkommen passiv. Während nun die beiden Weiber sofort beschafft wurden, traf das gleiche Schicksal den Lieutenant erst nach einigen Tagen auf dem Namen eines direkt nach Kallisch zur Unterstützung des Vorfalls getandener Generals, da die ganze Angelegenheit als politisches Komplott aufgefaßt wurde und zwar unter Hinweis auf die politische Herkunft des Verurteilten und seiner Frau. Schon die Stellung der beiden Civilisten vor ein Kriegsgericht — in Polen ist der Verurteiltenstand bezeichnend — bestrafte diese Annahme, ebenso der strenge Urtheilspruch, der auch dann nicht hätte ausgesprochen werden, wenn man das Verurteilte als das Produkt eines vorbedachten Plans aufgefaßt hätte. Der Hauptschuldige nämlich, welcher den Angriff ausführte, wurde zum Tode durch den Strang, der Weiber derselben zu schwebender Juwelenarbeit in Sibirien und der Lieutenant zum Verbanne nach Sibirien auf Lebenszeit verurtheilt, während die Frau desselben freigesprochen wurde.

* [Die Toilette der Schulazinnen]. Kronprinz Rudolf von Österreich kam, wie er in einem seiner jetzt erdennenden, Mecherichte erzählt, in ein Dorf der Scholzen, das sind aus der Zeit der langer Zeit herkömmliche fällige Gebirge, die merkwürdige Weise in einzelnen Theilen ihrer Kleidung noch anfallende türkische Spuren zeigen. Da es schon Abend war, heißt es in der Mecherichteberichter, konnten wir fast die ganze Gemeinde, von der Arbeit heimgekehrt, in der Dampfküche sehen. Es ist ein auffallend höherer Menschenstand, der bei uns in den Straßen sehen wir große, schlanke, annehmend schöne Erscheinungen. Die Tracht der weiblichen Bevölkerung ist eine höchst kostliche, nach azilvrischen Begriffen eigentlich ziemlich indolente. Wir haben diesmal so beautiful, wie alle Zivilisanten des heutigen Lebens nur von Menschen aufgestellte Begriffe sind. Bei uns gilt es doch als gemeines Unthätiges, wenn die Damen ihr Gesicht unverdeckt dem Manne zeigen; dafür nimmt man es nicht als gewöhnlichen Wus an, nur einen einzigen, höchstens bis über die Knie reichenden Rock, der noch überdes in die schone Helena einen mythischen Schmuck längs der beiden Schultern bis an die Hüften hinauf hat, bei Damen zu sehen. Die Schulazinnen hingegen haben es unbedeutend, das Gesicht frei zu tragen, und verummen daselbe

in sehr hübsch geistliche Bücher, so daß nur für die Augen keine Hoffnungen bleiben. Der ganze Oberkörper ist ebenfalls bis über die Hüften in solche Schätze eingekleidet; dann folgt ein Rock, der ebenfalls aus zwei, nur bis hoch über die Knie herabfallenden Schichten besteht; die eine hängt vorne, die andere hinten, dazwischen längs den Schultern ist ein freier Raum, da die Intimität des Hemdes noch nicht bis in jene Höhen verdrungen ist. So hätte es nicht für möglich gehalten, in Europa noch eine so hübsche National-Tracht zu finden. Freud-Breim war ganz entzückt; er beobachtete bestig, daß wir nicht in diesem Dorfe halt machten; er hätte es so überaus lobend gefunden, über Landbestritten und Landbestritt Studien zu machen, selbstverständlich nur im Interesse der ethnographischen Wissenschaften!

* [Unter den werthvollen Antiquitäten] die Anfang Dezember durch das Hermannshöhle Antiquariat hierher zur Verfertigung gelangen, befindet sich auch ein bisher ungebrachtes Gedicht von Richard Wagner. Dasselbe ist in dem von Wagner in Paris gebrachten „Tagebuch“ enthalten und steht unter dem Datum „Dienstag den 30. Juni bis 4. August.“ Das Gedicht hat folgenden Wortlaut:

Nun ist es aus, das schöne Ziel,
Das Lied von meiner Jugend.
Die ich geliebt, ist nun mein Weib,
Ein Weib voll Güte und Jugend.
Ein gutes tugendhaftes Weib
Ist eine gute Sache.
Sie ist mir mehr als Zeitvertrieb,
Sie ist all meine Gabe.
Ich würde Jedem gleiches Glück,
Ich gab es selbst nicht weiter.
Doch denke ich sehr Jahr zurück,
So mach' ich's doch geliebter.

Das oben erwähnte „Tagebuch“ stammt aus dem Jahre 1840, ist jedoch nur Fragment geblieben. In einem anderen Theil des Buches, unter dem 20. Juni, heißt es u. A.: Was den fünfjüngsten Monat werden soll, weiß ich nicht; habe ich bisher Angen gehabt, so fast mich nur beim Bewerthung. — Durch die hainmündigen Blätter dieses Buches geht ein Zug des Schmerzlichen und der Melancholie, der Trauer über sein verflöhies Leben.

* [Ein Häslein, das seine 350 Mark gefloht hat.], wurde am Mittwoch bei Arnheim auf der Hüberrisjagd zur Strecke gebracht. Beim prächtigsten Wetter zogen fünf 32 Köhler Jünger Arnheim nach dem dortigen Centralbahnhofs und dampften Arnheim entgegen, wo ein großes Treiben ausbrach und viele hundert Leute. Am Gehäsel der Häslein schloß noch 8 Jäger aus Hülft und Arnheim zu ihnen und dann ging es hinaus in das Revier. 20 und einige Treiber waren aufgetrieben und das trübliche Jagen nahm seinen Anfang. Ein Treiber folgte dem anderen — aber als schließlich die fortgeschrittenen Stunde zur Gemüth nahmte, lag nur ein einziges Häslein, von 40 Jägern und 20 Treibern um-

handen, auf dem grünen Hosen. Wenn, wie ein Mitglied der Gesellschaft erklärte, die Hüberrisjagd 8 Mark für den Jäger gefloht und jeder Treiber 1 Mark 50 Pfg. erhielt, so sind die 350 Mark entstanden.

* [Der neue Prinz von Ardenen]. Die „Amer. Courier“ veröffentlicht folgendes, gar nicht üblich zeitgemäßes Couplet auf den neuesten Anwärter der Krone von Bulgarien: Als ich noch Prinz war von Mingrelien, Ist ich in Herrschaft ein und Herr in Armenien. Mit vielen Namen der Familien' Almählich bin ich ganz verrückt. Da meine Nadel alle waren, Glaub' ich schon am Bankrott zu sein. Da erwid' ich Herr in den Bulgaren Wie entsteht's in Mingrelien.

Bon grös Mal grös Mingrelien!

* [Katales Abenteuer]. Südliche Blätter berichten über folgende originelle Affäre: Als kürzlich in der letzten Abendstunden ein Votenabstimmung im Dorfe Orama der Russen anlangte, machte er, daß der in einer tiefen Schlaf verfallene Nachwachter eines anderthalb Stunden entfernten Nachbardorfes mit zu der Ladung des Wagens gehörte. Der unverschämte Passagier hatte sich vor Eintritt seines Dienstes ein Schlammgeschloß in dem vor dem Gasthofe lebenden Wagon angebracht, und der Zufall vernahm es schließlich für nöthig, den noch schlaftrunkenen Nachwachter beim Ausladen von der Ortsveränderung zu benachrichtigen. Gestern gleichfalls schlief er seinen hundelangen verdrähten Reitertritt den Bewohnern Orama durch fällige Fortschritte, das Getriebe lachte den echten Nachwachter G's an die Abfährte, der dem aufstehenden Eingriff in seine Funktionen mit der vollen Strenge des Gelebes gegenüberzutreten wollte. Doch klärte sich die Situation noch rechtzeitig genug auf, um einen Konflikt zwischen den beiden Anstößigen zu vermeiden. Mit dem schlammigen Nachwachter des verflöhies den Nachwachters nach seinem entsetztem Wirkungsstunde endete das fatale Abenteuer.

* [Eine gestohlene Kanone]. Der „Novoje Wremja“ wird aus Dnestz intern d. v. gemeldet: „Die 14 Rüb (circa 185 Kilogramm) schwere Kanone, welche seit dem Geschloß der Sturm bis heute an der Rüste in Sebastopol stand, und welcher alle Tage um 12 Uhr die Witterungsalben gelöst wurden, ist in der vergangenen Nacht durch unbekante Thäter in einem der Latete u. i. w. — gestohlen worden.“

* [Der Hünge-Sport]. Wird durch den G's-Sport abgelehnt. Aus Paris wird nämlich berichtet, daß dort demnächst ein Witten eintreffen werde, der sich anheißig macht, täglich fünfzig Rüb Schwazzen, gefacht oder roh, zu verhängen, unter der Bedingung, daß dieselben gewöhnlich sind. Ob die Kanier auch eigenen Geschäftler bewundern werden, wissen wir nicht; jedenfalls ist es interessant, daß Jemand dadurch berührt werden will, daß er ein Dilettant ist.



spurlos verschwunden, Kenntnis von der Genossenschaft der Gemeindeglieder erhalten und sich nachfolgenderweise die Summe angeeignet hat.

* Weimar, 14. November. Eine auf heute Nachmittag daber anberaumte Vollversammlung, in welcher der bekannte socialdemokratische Agitator Dr. Schönlank aus München über das Thema: „Die Sozialreform und die Parteien“ sprechen wollte, wurde von Beginn an Grund des Socialgesetzes polizeilich verboten.

* Aus Thüringen, 15. November. Eine der untersten Klassen der Knaben-Bürgerchule in Greiz mußte auf Anhalten des Vizes geschlossen werden, weil ein großer Theil der Schüler an den Wotzen erkrankt ist. — In Langensachsen hat die Greizer Firma Friedrich Arnold eine große Fabrik erbaut, in welcher 480 mechanische Webstühle aufgestellt und in Betrieb gesetzt sind. Mit dem Aufbau eines zweiten Fabrik-Etablissementes für ein anderes Geschäftsbüro ist man gegenwärtig beschäftigt; auf diese Weise ist man den Besondere des Orts Gelegenheit zu dauernder Arbeit geboten. — Bei der letzten in Schlezta stattgefundenen Controlverammlung wurden die bayerischen Staatsangehörigen auf den König Otto I. und den Prinzen Albrecht von Bayern als Regenten durch den Controlen abwechselnden Distrikt vereidigt.

* Gertrich, 15. November. Seit dem letzten hiesigen Haushaltjahr ist auch für 1887 eine Ausbeutung aus den Wänsfelder Käsen, an denen unsere Stadt jo beträchtlich beteiligt ist, nicht zu erwarten und deshalb eine Einnahme aus den Käsen in den Haushaltplan nicht eingestellt.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Vriendenvereins in Halle a. S. am 16. Nov. 1886. Dreite mit Ausfluß der Wassergebühr p. 1000 kg Metro. Weizen rubig 144—158 Mark. Vorkasse bis 162 feinsten über Notiz. Roggen rubig 132—137 Mark. Gerstl unv. 118—123 Mark. Raps ohne Angetrock. — Markt beschränkt. Mohlen 48—45.00 Mark. Erbsen 160—185 f. best. bez. Rimmel ohne Notiz. Stärke unv. 100 kg Metro gefragt 34—35.50 Mark.

* Gemittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Metro. Weizen 28—45 Mark. Vorkasse 17—17.50 Mark. Schwarzbohnen über Notiz, Lupinen, Kleinfalten, Mohlen ohne Angetrock. Futterartikell: Futtererbsen 13—14 Mark. Roggenkleie 9.75 Mark. Weizenkleie 8—8.25 Mark. Weizenriesel 8.50 Mark. Malzmele beste 9/—10/7 Mark, dunkle 8.50—9 Mark. Cellulose 11.75—12.25 Mark. Mehl 37—25.50 Mark. Weizen 44.50 Mark. Getreide 0.825/30/11.50—12 Mark. Weizen p. 10,000 Lf., feinst. Kartoffel 37.00 Mark.

* Ungarische 5 p Ct. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1867. Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 p Ct. bei der Anleihe übernimmt das Bankhaus Carl Neubauer, Berlin, Französisch-Strasse 13, die Verpflichtung für eine Prämie von 5 Pfa. pro 100 Mark.

Auction.

Wittwoch, den 17. November d. J. Vormittags 9 1/2, veräußere ich Geisstr. 42 zwangsweise: 2 Ledentische und Damenkleidungsstücke.

Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Am 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werde ich Geisstr. 42 zwangsweise veräußern: 2 Kleidersekretäre, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Armode, 1 Pfeilerdränchen, 6 Rohrstühle, 1 ovalen Tisch, 1 Leppich u. Gardinen. Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren. Mittwoch den 17. ds. Vormittags 10 Uhr veräußere ich Geisstr. 42 hier: 1 Billard, 1 eichenen Schreibstisch, Tisch, 2 Sofas, 1 Sopha, 1 Kleiderstühl, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kamode, 2 Tische mehrere Bekleidungsgegenstände u. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Abbruch- u. Holz-Auction

jeden Nachmittags 2 Uhr an der Marktsche. Jeder gebotene Preis wird zugesprochen. C. Müller.

Zähl. fr. Jauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Tafelkäse, Sardellenleberwurst, Trüffelbeiwurst, Corned-Beef, Rügenwalder Gänsebrüste ohne Knochen, Gänsefüße, Gänsefleisch, Gänsehälften, Ruffischer Salat, get. Zunge, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schiffele in besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

* Magdeburg, 15. November. Zunderbericht. Kornzuder erst. von 48 Pfa. 20.00, Kornzuder, erst. 88 Gr. Weizen 18.90, Nachprodukte erst. 75 Gr. Weizen 16.80 sehr feinst. Gem. Raffinade mit 1/2 25.25, Gem. Mehl 1., mit 1/2 23.50. Unverändert feinst.

Literatur.

* Dr. Richard Weißbrot: Die deutsche Literatur in römischer Beziehung. Barmen, Hugo Klein, 46 Seiten 0.40 Mk. Anti-Rom! Das ist jetzt das Schlagwort aller berühmten Kritiker und muß es noch viel mehr werden, denn Rom, von dem neueren Siegen trunken, macht immer neue Feinde gegen das Gangesland mobil. Der Realismus, nach allen möglichen Seiten hin die Längen verziehend, hat auch einen Feind gefunden gegen die deutsche Literatur, indem sie eine evangelische ist, mit der bestimmten Absicht, das deutsch-katholische Volk von dem Bacterium loszulösen dadurch, daß man ihm die dichterischen Schätze des heiligen Volks, die es bisher in Gemeinschaft mit dem evangelischen Mitbürger unbenutzt genoss, verleidet und in den Schmutz tritt. Mit welcher eblen Dummheit ist die Fingerringe dabei verfahren, wie die Tausendblätter es verfahren, aus Weich Schwarz zu machen und durch geschickte Übersetzung und Veränderung unsere großen Dichter an den Pranger zu stellen, das kann man in obigem Buchlein nachlesen. Es wird Zeit, daß wir die Augen aufthun, daß das protestantische Bewußtsein gemacht werde gegen eine Armee, deren letztes Ziel und Bestreben es ist, mit dem deutschen Reich den evangelischen Glauben zu gerinnern, damit wieder Güter und das Gebreche hede und Rom wieder freier Land bekommt, im Thron zu sitzen.

Bei der Gelegenheit sei noch aufmerksam gemacht auf ein weiteres in demselben Verlag erschienenen Büchlein: „Die Macht des Gebots“ mit besonderer Beziehung auf Kranfheilung von Dr. Ludwig Krause, ord. Professor der Zoologie in Bonn, 118 Seiten, 1.25 Mark, geb. 2.25 Mark. Eine Abhandlung voll Klarheit und Wahrheit, welche umso überzeugender wirkt, je ruhiger sie gehalten ist.

Den Gallenlern speziell wird es angenehm sein zu hören, daß ihnen jetzt die Möglichkeit geboten ist, den von Prof. Voght in der Monatsschrift 1884 gehaltenen, und mit so großer Aufmerksamkeit gebührend Vortrag über die Reformation in Italien gedruckt lesen zu können. Derselbe bildet das 36. Heft der Brochüren, welche unter dem Gelehrten: „Für die Galle und Fremde des Ostian Palastvereins“ bei S. Klein in Barmen erscheinen, alle sehr empfehlenswerth.

Verschiedenes.

* Im Grabe vereint. Aus Fiume wird uns geschrieben: „Ein erschütternder Vorfall, welcher sich anlässlich der Beerdigungsfest des vor einigen Tagen verstorbenen Steuereinknehmers Franz Baborszky zutrug, hat die hiesige Bevölkerung in Aufrührung versetzt. Zur Leichen-

feier des Verbliebenen waren auch dessen beide Söhne aus Pola angekommen, von welchen der eine, Eugen, Marine-Offizier, der andere See-Cadet ist. Beide eilten, den bereits aufgebahrten Todten zu besichtigen, und nachdem sie ihrem Schmerze freien Lauf gelassen, entfernten sie sich gleichzeitig aus dem Trauergemache. Eugen ließ sich sodann von dem jüngeren Bruder fünf Gulden geben, und nichts ließ in seinem Benehmen darauf schließen, welche ungetheilte Absicht in seinem Gemüthe wühlte. Er kaufte sich nämlich für dieses Geld einen Revolver, miethete ein Zimmer im „Hotel de la Ville“ und gab sich hier den Tod. Unter großer Theilnahme wurde der junge Offizier mit seinem Vater in einem Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

* Ein Schol. Preßprozesse. Vor einem halben Jahre ward in Rhône ein Mann, Namens Garbe, zu acht Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, der überwiegen erlitten, mehr als zwei Millionen Francs gelassen zu haben. Auf unerklärliche Weise gelang es Garbe, vorerst den Nachlaß der Hälfte der Strafe zu erwirken und, nachdem er kaum drei Monate im Kerker verbracht, erhielt er völlige Freigebung. Der Freiheit wiedergegeben, hatte Garbe die unbedingte Freiheit, sämtliche Journale, welche seinen Prozeß gebracht, auf Ehrenbeleidigung zu klagen; die Verhandlungen sind im Zuge.

Telegraphische Nachrichten.

Schwerin, 15. November. Ihre Maj. Söhnein der Prinz-Regent von Braunschweig und der Prinz Heinrich von Preußen sind zu den Vermählungsfeierlichkeiten hier eingetroffen.

Wien, 16. November. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat das Ordinarium des Staatshaushalts angenommen. Bei der Berathung erklärte der Kriegsminister, aus der in jedem Jahre stattfindenden Durchführung der Mobilisirung auf dem Papier ergebe sich, daß die Mobilisirung nach dem bestehenden Territorialverhältnisse in der Hälfte der Zeit erfolgen könne, die bisher früher in Anwendung genommen habe. Bei der Kavallerie habe er eine Probe-Mobilisirung vornehmen lassen, die bei derselben wahrgegenommenen Mängel hätten sofortige Berücksichtigung gefunden.

Budapest, 15. November. Das Komitee der vereinigten Opposition hat ein Manifest erlassen, in welchem erklärt wird, die Freiheit der Wahl sei beeinträchtigt worden, die Wähler des zweiten Wahlkollegiums sollten sich morgen an den Nationalparlamenten nicht beteiligen.

„Zum Guttenberg.“

Königsstrasse 20c.

Bayerisch Export- und Lagerbier hochfein. Ausschank System Graeger. Billard.

Victoria-Theater.

Wittwoch den 17. November 1886

Große Galavorstellung

Lebtes Gala-Auftritt der bisher engagierten Gesellen Specialitäten. Donnerstag und Freitag: Gastspiel von Künstlern des Cirkuspalastes in Leipzig. Montag den 22. November 1886. Erstes Auftreten sämmtlicher neugagierter Specialitäten. Die Direction.

Die Herren Fürstintressenten werden zu einer Versammlung auf Donnerstag den 18. November Nachm. 3 Uhr in den Gasthof „Zu den drei Schwänen“ eingeladen.

Zur Berathung kommt die Feststellung des Furgeldes und die Parallele-Post. Halle a. S., 15. November 1886.

Die Herren G. Kunze, E. Fuss.

Jungen-Verein

zur Armen- u. Kranken-Pflege.

Auf unsern Weihnachtsbazar am 6. und 7. Dezember erlauben wir uns nochmals aufmerksam zu machen. Der Verkauf findet von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr statt und sind die Sachen Sonntag den 15. Dezember von 4 bis 7 Uhr zur Ansicht ausgestellt. S. A.: Ch. Kirchhof.

Herzliche Bitte

für eine schwergeprüfte, fränke Predigerwitwe mit 3 unterjüngeren Kindern. Der Mann ist seit 8 Jahren todt; die Witwe hat außer ihrer Pension von 500 Mk. nichts. Sie hat bis jetzt durch Mühen und Stiden jo viel verdient, daß sie sich mit ihren Kindern kümmerlich durchgeholfen hat. Die fortwährenden Sorgen und übermäßigen Aufregungen haben die Frau jedoch jo krank gemacht, daß sie nichts mehr verdienen kann. Meine vielen Freunde und Bekannten bitte ich, mir zu helfen, eine Familie vor dem Untergange zu bewahren. Halle. Waisenhaus. Pastor Palmic.

Die Volkstische

befindet sich Brunsowarte No. 16. Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird. Die Verwaltung der Volkstische.

Für Hausfrauen!

100 Stk. Wäschtücher Dts. 1.50 früherer Preis 2.50. Rester Hemdentuch von 5, 6, 8—10 Meter, Berliner Elle 30 A., früher 50 A Einz. Hausmacher-Tüchtchen von 1.50 A an empfiehlt

Adolf Sternfeld, Gr. Ulrichstr. 3.

Lotterie.

Rothe Kreuz - Loose Ziehung am 22. November 1886 (Hauptgewinn 150,000 Mk. bar) a 3 Mk. 5.20 sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Milch

ist täglich 3 mal frisch abzugeben „Grüner Hof.“

Erklärungen.

Sel. Wilhelm des Marons (A. apollin. losigkeit, Tschelkoff, Eberhuhn) inludt resp. hebt C. Stephan's Cooawein Originalmarke (mit Schutzmarke) 8 1/2 u. 2 1/2 in den Apotheken.

Geld! Geld!

für altes Gold und Silber, Pfand-scheine, Kleidungsstücke, Militärsachen, Pressen, sagt Lewinsky aus Berlin Töpferplan 7, am Leipziger Thurm.

Capitale

in verschiedenen Beträgen nur auf gute Hypotheken für sofort oder Neujahr anzuleihen. Off. von Selbstnehmern sub D. G. 51576 befindet Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Abfahren der Asche bezeugen: Fuhrmann Willing, Domgasse 1. Gleitsmann, Feldstraße 10a.

Reichhaltige Leihbibliothek

Abonnements auf sämtliche Zeitschriften und Journalzeitsetel.

A. Schultze,

Barthstraße 11.

Eine weispfälische Drahtzieherei und Stiftenfabrik sucht einen tüchtigen Vertreter. Off. u. W. an d. Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiger zuverlässiger Kutcher, der sich keiner Arbeit scheut, wird per sofort gesucht und werden Meldungen nebst schriftlichen Zeugnissen durch die Exped. d. Blattes, Chiffre Z. K. erbeten.

Ein zuverlässiges älteres Mädchen findet 1. Januar 1887 Stellung als Hausmädchen. Näheres zu erfragen Alte Promenade 9 parterre.

Eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt und ein gewandtes Stubenmädchen, welches gut Plätten, Nähen u. Servieren kann, sucht sofort oder 1. Januar nach auswärts. Frau Kommerzienrath Delhne.

Ein anst. fl. Mädchen für Hausarbeit und Kinder wird zum 1. Januar gesucht. Frau M. Müller, Königsstr. 24a.

Ein gewandtes Hausmädchen, das mit der Wäsche Bescheid weiß, nähen und plätten kann wird gesucht. Geheimrath Knoblauch, Jägergasse 2.

Ein älteres erfahrenes Mädchen, das selbstb. Kochen kann, wird sofort oder 1. Jan. gesucht in „Grünen Hof.“

Weiße Schneiderin sucht Beschäft. Alle Art Weißnähen verfert. billig u. schon Part. 4 p. r.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Brüderstr. 6, 1. Kostenfreier Wohnungsnachweis. Die in meinem Hause Brüderstraße Nr. 15 jetzt von Herrn Rechtsamwal Jochims benutzten Bureauräumlichkeiten sind vom 1. Januar 1887 ab anderweitig zu vermieten. W. Krause, Glasermeister.

Wegen Wegzug von hier ist eine freundl. Hofwohnung, 2 St., 2 K., u. Zubeh. sofort oder Neujahr zu beziehen. Blücherstraße 10.

Frbl. Schlafstube Schulberg 4 I. Anst. möb. Schlafst. Rathhausgasse 13 II. Frbl. Sofa, 62 Zht. 1. San. Karlstr. 1a.

Ein tücht. Geisstr. wird z. Ertheilen v. Unterzucht gesucht. Näheres Carlstraße 11, II.

Ein kleiner schwarzer Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schulberg 11. 1 H. schwarzer Hund zugelaufen Poststraße 15, part., rechts. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr „Derliner Weißbierkeller“.

Reeller Ausverkauf.

Neue & Fuchs, Neue & Fuchs,
Halle a. S., gr. Steinstrasse 64. Halle a. S., Gr. Steinstr. 64 Halle a. S.

Nachdem wir freundschaftlich übereingekommen, uns zu separiren, verkaufen wir sämmtliche Bestände unserer zur Saison auf das Reichhaltigste angelegte Waarenlager als:
wollene u. seidene Kleiderstoffe etc., Leinen- u. Baumwollenwaaren. Damen- u. Kindermäntel, Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Reisdecken, seidene Cachenez, Cravatten, Schürzen, Chenille-Echarpes etc. etc.
zu und unter Selbstkostenpreis.
Auf diesen nur realen Ausverkauf machen wir ein P. T. Publikum ganz besonders aufmerksam.

A. Renelt's Restaurant und Weinhaus
verbunden mit Probirstube der Champagner-Fabrik von Kloss & Förster.
Grösstes und renomirtestes Weinrestaurant in Halle a. S.
gr. Steinstrasse 66 empfiehlt gr. Steinstrasse 66
Alle Delicatessen der Saison. Depot holländ. u. engl. Austern.
Dejeuners, Diners u. Soupers Gewählte Speisekarte
von à Couvert 1.50 bis 1.10. einzig in ihrer Art.
zu jeder Tageszeit. **Münchener Ebeli u. Böhmisches Bier** vom Fass.
Vorzüglichen Mittagstisch (Ausser dem Hause à Glas 20 Pfg.)
im Abonnement à Couvert 1.10. Reservirte Zimmer für Familien stehen stets zur Verfügung.
Mache ganz besonders auf meine soliden Weinpreise aufmerksam.
Austern werden ausser dem Hause bis 12 Uhr Abends verabreicht.
Grösste Auswahl von Zeitungen und Journalen,
sowie **Rang- und Quartierliste** der preuss. Armee, Militär-Wochenblatt, Kreuzzeitung etc.

Saalschloß-Brauerei (Siebichenstein).
Heute Mittwoch den 17. d. M.
Schachtestest.  
Fischmann.
Grande'sche Stiftungen.
Schulstiftung.
Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten sollen vom 1. April 1887 ab bei unseren Schulanstalten — und zwar gleichmäßig für alle Klassen derselben — folgende etwähliche Schulgebäude zur Erhebung kommen:
1. bei der lateinischen Hauptschule von 100 M jährlich,
2. beim Realgymnasium von 100 M jährlich,
3. bei der höheren Mädchenschule von 96 M jährlich,
4. bei der Bürgermädchenschule von 48 M jährlich,
5. bei der Vorsschule von 48 M jährlich,
6. bei der Vorsschule von 90 M jährlich.
Das Direktorium der Grande'schen Stiftungen.
Frick.

Zur Todtenfeier
empfehlen in geschmackvollster Ausführung
Kränze, Kreuze, Blumenkissen
in einfacher sowie feinsten Ausführung billigst
Rob. Zeising,
gr. Steinstrasse 71.

Zur Vorfeier des Todtenfestes
Musik-Aufführung
der
Sing-Akademie
Halle, Sonnabend den 20. November, Abends punkt 4 1/2 Uhr
in der erleuchteten und erweiterten
Marktkirche.
Ein deutsches Requiem
nach Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester
komponirt von
Johannes Brahms.
Soli: Herr und Frau Hildach aus Dresden.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Heinrich Karmrodt**
Berlinerstrasse 19, Nummerirt (für Altar und Schiff) à 1 M 50 S, nicht nummerirte Plätze (für Seitenstuhl und Emporen) à 1 M. — Studentenbillets à 50 S. —
Texte à 10 S.
Nicht nummerirte Billets, sowie Texte am Nachmittag der Aufführung sind auch bei Herrn **Hermann Arnold** im Laden der Kirche gegenüber zu haben.

Am oberen Eingange des Friedhofes
bietet die Verkaufsstelle täglich Gelegenheit zur Ausschmückung der Gräber.
Blücherstr. 10.
Döllnitzer Mehl-Niederlage
für die Ober- und Süd-Stadt.
Casser-Depôt.
Brauerei des Herrn Ernst Oehse.
Materialwaaren, Spirituosen, Cigarren,
Waschartikel,
Chocolade, Cacao, Thee, Vanille
etc. etc. etc.
Blücherstr. 10. Otto Ebert.

Handwerker-Meister-Verein.
Mittwoch den 17. November
Concert, Theater
(Posse mit Gesang in 1 Akt)
und **Ball** im „Neuen Theater“,
wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Konkurrenz-Ausschreiben
des
Kunstgewerbe-Vereins in Halle a. S.
a. zur Erlangung von Entwürfen
zu einer **Interimskirche** mit 360 Sitzplätzen. Bausumme 20 000 M. Auftraggeber der Evangel. Kirchenverwaltung. Konkurrenzgebiet unbeschränkt. 300 M. Geldpreise und Vereinsdiplome.
b. zu einer **monumentalen Steinbank.** Bausumme 600 Mark. Stiftung des verstorbenen Stadtraths R. Niemever. Auftraggeber der hiesige Magistrat. Konkurrenzgebiet Halle a. S. 50 Mark Geldpreise und Vereinsdiplome.
Ausführliche Programms sind bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister **Kuhnt,** Steinweg 33, zu entnehmen. Ebendasselbst sind die Arbeiten bis 3. Januar 1887 Mittags 12 Uhr eingureichen.
Halle, im November 1886.
Der Vorstand
Lohansen, Stadtbaurath.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 19. November Abends 8 Uhr im **Hôtel zur Tulpe.**
1) Vortrag von Herrn Dr. Rittner „Ueber Bergbau.“ 2) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorstandschaft. 3) Abänderung des Statuts, betreffend § 3. 4) Geschäftliches.
Der Vorstand.
Erste Kinderbewahr-Anstalt.
Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre unsern Kindern der Anstalt eine Weihnachtsgabe zu bereiten und erlöchen Fremde und Gönner der Anstalt um milde Gaben, welche bereit entgegenzunehmen sind:
Frau Oberbürgermeister **Stande,** Sophienstrasse 22, Frau Stadtrathin **Niemeyer,** Sophienstrasse 27, Frauen **Welle,** gr. Klausstrasse 2, Frau **Kühne,** Hausmutter, alte Kronenende 1, Superintendent **Dr. Fritzer,** Selbigstrasse 10, Professor **Dr. Seigmüller,** Friedrichstrasse 10 und der Unterzeichnete.
Halle a. S., am 15. November 1886. **Der Vorstand.**
De muth.
Wirthen feiere Willarduch und Besing 16-30 M. Proben frei. **Schwämme** aller Art, auch **Paul Erdmann, Schwiebus.** **Handschuhe** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Für den redaktionellen und Verantwörtlich Verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Blätter des Buchhandels (R. Rietzschmann), in Halle. — Expedition des Halle'schen Landblattes Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.